

Im Verlauf der Untersuchungen wurde weiterhin festgestellt, daß ein Einfluß der Korngröße auf die Kerbschlagzähigkeit nicht besteht. Dagegen ist es für den Verlauf der Kerbschlagzähigkeit-Temperatur-Kurve nicht gleichgültig, ob gleichgroße Körner durch Normalglühen oder rekristallisierendes Glühen erzielt werden. Die normalgeglühten Proben ergaben trotz gleicher Korngröße günstigere Werte als die rekristallisierten Proben.

Die vorliegende Arbeit wurde im Forschungs-Institut Dortmund der Kohle- und Eisenforschung G.m.b.H. ausgeführt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle Herrn Prof. Dr.-Ing. E. H. Schulz meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für die Anregung der Arbeit und die zahlreichen Ratschläge bei der Durchführung der Versuche. Herrn Dr.-Ing. W. P ü n g e l und Herrn Dr.-Ing. W. F a h r e n h o r s t danke ich für die rege Anteilnahme, die sie der Arbeit stets entgegengebracht haben.

---

## Schrifttum.

1. W. Eilender, H. Cornelius, H. Knüppel: „Einfluß von Stickstoff und Sauerstoff auf die mechanische Alterung von Stahl“. Arch. Eisenhüttenwes. 8 (1934/35) S. 507/09.
2. W. Köster: „Zur Frage des Stickstoffs im technischen Eisen“. Arch. Eisenhüttenwes. 3 (1929/30) S. 637/58.
3. G. Schmidt: „Einfluß der im technischen Eisen enthaltenen Verunreinigungen auf die Kerbzähigkeit“. Arch. Eisenhüttenwes. 8 (1934/35) S. 263/67.
4. E. Rasso w: „Einfluß der Deformationsart auf das Rekristallisationsdiagramm des Aluminium“. Z. Metallkde. 13 (1921) S. 558.
5. H. Hanemann: „Über Rekristallisation“. Stahl u. Eisen 47 (1927) S. 481/91.
6. R. Karnop, G. Sachs: „Versuche über die Rekristallisation von Metallen“. II. Z. Physik 52 (1928) S. 301/13.
7. R. Karnop, G. Sachs: „Versuche über die Rekristallisation von Metallen“. I. Z. Physik 42 (1927) S. 283 301.
8. H. Hanemann: „Die Rekristallisation beim Warmwalzen“. Stahl u. Eisen 49 (1929) S. 7/12.
9. H. Hanemann: „Rekristallisation nach Warmverformung“. Stahl u. Eisen 45 (1925) S. 1117/22.
10. H. Hanemann, A. Schrader: „Atlas Metallographicus“. Bd. I, S. 65, Tafel 99.
11. O. Bauer: „Flußstähle mit geringer Alterungseigenschaft“. Mitt. Vereinig. Großkesselbes. v. 20. 11. 27. Nr. 15, S. 7/21.
12. E. Maurer, R. Mailänder: „Zur Frage der Blausprödigkeit“. Stahl u. Eisen 45 (1925) S. 409/23.
13. H. v. Köckritz: „Über den zeitlichen Verlauf der Alterung weichen Stahles und über die Alterung von Stählen verschiedener Herkunft“. Mitt. Forsch.-Inst. Verein. Stahlwerke, Dortmund 2 (1930/32) S. 193/222.
14. E. Dobinsky, H. Hanemann: „Einfluß von Wärmebehandlungen zwischen  $A_1$  und  $A_3$  auf Gefüge und Kerbschlagzähigkeit kohlenstoffarmen Flußstahls“. Arch. Eisenhüttenwes. 9 (1935/36) S. 359/66.

## **Lebenslauf.**

Geboren am 11. Dezember 1908 in Düsseldorf.

1916 bis 1927 Schüler des „Realgymnasiums an der Rethelstraße“ in Düsseldorf. Abschluß mit Reifeprüfung im Februar 1927.

Studium des Eisenhüttenfachs: von 1927 bis 1928 an der Technischen Hochschule München. Von 1929 bis 1934 an der Technischen Hochschule Berlin. Dort Diplomprüfung im Mai 1934 mit Auszeichnung bestanden.

Von August 1934 bis Dezember 1936 beim Forschungs-Institut der Kohle- und Eisenforschung G.m.b.H., Dortmund (früher Forschungs-Institut der Vereinigte Stahlwerke A.-G.), tätig, seit Januar 1937 bei der Deutsche Edelstahlwerke A.-G., Krefeld.